

## **Diversity and Innovation in European Social Work and Welfare States - Europa an der EAH Jena**

Die Internationale Hochschulwoche des Socrates Network of European University Schools of Social Work (<http://www.socnet98.eu>) hat jedes Jahr einen festen Platz im Geschehen des Fachbereiches Sozialwesen. In diesem Jahr fand die nunmehr schon 17. Ausgabe erneut in Jena statt. Vom 20.-24. April 2015 besuchten 41 internationale Studenten, die bei Jenaer Studenten untergebracht waren, und 12 internationale Dozenten die Ernst-Abbe-Hochschule, um mit den hiesigen Studierenden und Dozenten des Studiengangs Soziale Arbeit eine gemeinsame Woche zum Thema „Diversity and Innovation in European Social Work and Welfare States“ zu gestalten (<http://iuw.sw.fh-jena.de/>).

So ging es Montagnachmittag mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken in den Räumen der EAH daran, einen Einstieg in dieses Thema zu finden. Mit kurzen Vorträgen von Dekan Prof. Dr. Arne von Boetticher und Prof Dr. Thomas Trenczek, Erasmus Koordinator und Hauptorganisator der IUW, wurden die internationalen wie auch die Jenaer Studierenden und Dozenten herzlich in Jena willkommen geheißen. Durch eine gegenseitige Vorstellung der Partneruniversitäten wurde zunächst zumindest ein kleiner Einblick in die teilnehmenden Gruppen aus den Niederlanden, Belgien, Estland, Österreich, Tschechien, Spanien, Finnland, Polen und Deutschland gegeben. Nach dem Einführungsvortrag von Prof. Dr. Michael Opielka über „Social Work and the Future of the Welfare State“ und der anschließenden Diskussion wurde recht schnell das Eis gebrochen und man lernte sich bei Spielen und einer Stadtrally besser kennen. Auch die Willkommensparty im Jugendzentrum "Hugo" am Abend half durch gutes Essen, gute Live-Musik mit der Band Ska Vida, Tanz und vielen Gesprächen die interkulturellen Kontakte zu vertiefen.

Am Dienstag konnten die TeilnehmerInnen in vielen verschiedenen Workshops in Vormittags- und Nachmittagsessions Eindrücke von den Gegebenheiten der Sozialen Arbeit nicht nur in Deutschland sondern besonders auch in den Partnerländern gewinnen. Durch die interessanten Themen (z.B. Migration and Transcultural Society, Citizenship and participation, Poverty: is being poor a choice or not?, Social Work with youth at risk, Family Group Conference, Opportunities of social work in support of caring families in the case of dementia, Ethical dimensions of social work practice, Social work with disabled people - actual changes due to the UN Convention. ...) und die Perspektiven aus den verschiedenen Ländern entstanden angeregte Diskussionen.

Am Mittwoch ging es schließlich, nachdem der Dienstagabend der individuellen Gestaltung der Gastgeber oblag, morgens direkt mit dem Zug nach Weimar. Auf dem Programm stand die Besichtigung des ehemaligen Konzentrationslagers Buchenwald mit Führungen sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch. Trotz eines eisigen Windes und allgemein nicht sehr ansprechendem Wetter, wurde dieser Programmpunkt von den ausländischen Teilnehmern wie auch von den mitgereisten Jenaer Studierenden sehr interessiert wahrgenommen. Im Anschluss an diesen Programmpunkt standen wie auch bei den Workshops am vorigen Tag einige Field Visits zu Einrichtungen der Sozialen Arbeit zur Wahl, bspw. ein Besuch des Jugendfördervereins Weimar, das Multigenerationenhaus, die Asylbewerbereinrichtung oder auch eine Stadtführung durch das historische Weimar, welche auch bei recht regnerischen Bedingungen großen Anklang fand.

Der Donnerstag stand dann wiederum vollkommen im Zeichen der Sozialen Arbeit. Erneut konnte zwischen vielen verschiedenen Workshops gewählt werden, die teils einen weiteren „Field Visit“ bei einer Organisation in Jena beinhaltete. Die folgende Abschlussparty im Jugendzentrum Treffpunkt in Lobeda-Ost war mit gemeinsamen Grillen und anschließendem Karaoke-Singen ein gelungener Abschluss für eine tolle Woche. Gerade auch die ausländischen Dozenten ließen es sich nicht nehmen, aus vollem Halse Klassiker aus ihrer Heimat bis spät in die Nacht zu singen.

All diese Aktivitäten in der Woche konnten in ihrer Gesamtheit nur erfolgreich verlaufen durch die unermüdliche Arbeit von Prof. Dr. Thomas Trenczek und seinem Organisationsteam. An dieser Stelle sei hiermit nochmals ausdrücklich allen gedankt, die hierbei mitgeholfen haben. Es war erneut eine tolle Internationale Hochschulwoche!

Text: Wiebke Brockmann

Foto: Robin Altmann